

Sind Sie der Aufgabe gewachsen?

Polizist/in bei der Kantonspolizei Zürich – ein ebenso
vielseitiger wie anspruchsvoller Beruf



Sven Hartmann, Seepolizei
Bei der Kantonspolizei Zürich seit 1988

«Genau hier haben wir das Rind aus dem Zürichsee gerettet.»

Weit draussen auf dem See sah
Sven Hartmann zwei grosse Augen und
dachte zuerst an ein Krokodil. Doch
es war ein Rind, das in den Zürichsee
geflüchtet war. Sven Hartmann
rettete es zuerst vor dem Ertrinken –
und alsdann vor dem Metzger.



Polizist: Beruf oder Berufung?

Die Arbeit als Polizist bei der Kantonspolizei Zürich ist etwas vom Interessantesten, was Sie mit sich und Ihrer Zukunft anfangen können.

Als Polizist, als Polizistin¹ haben Sie es Tag für Tag mit Menschen zu tun. Und nicht alle davon stehen auf der Sonnenseite des Lebens. So lernen Sie im Polizeialltag auch alle Aspekte des Lebens kennen, die sonnigen genauso wie die schattigen. Das macht die Polizeiarbeit zu einem Beruf, der nicht nur ein normaler Job sein darf – es braucht auch eine gewisse Berufung für diese ebenso anspruchsvolle wie abwechslungsreiche Tätigkeit.

Also suchen wir starke Persönlichkeiten, die bei uns ihr berufliches Glück finden wollen. Wir stellen hohe Ansprüche, zugeben. Doch wir fordern nicht nur, wir fördern auch entsprechend – mit umfassender Ausbildung in Theorie und Praxis. Und wir haben Ihnen auch einiges zu bieten: vielfältige Tätigkeiten und Funktionen, zeitgemässe Saläre und Sozialleistungen sowie spannende Perspektiven. Deshalb sind wir überzeugt: Polizist bei der Kantonspolizei zu werden, ist etwas vom Interessantesten, was Sie mit sich und Ihrer Zukunft anfangen können.

Inhalt

- 3 Das Vorwort
- 5 Die Kantonspolizei Zürich
- 9 Die Grundausbildung
- 13 Die Laufbahn
- 18 Das Schlusswort

¹Um den Text kurz und lesbar zu halten, verwenden wir in der Folge jeweils nur die männliche Form von Begriffen. Diese schliesst jedoch immer, wenn es sich um eine Person handelt, die weibliche Form mit ein.

«Genau hier haben wir den jungen Mann wieder ins Leben zurückgeholt.»

Der junge Mann wollte sich das Leben nehmen. Sein Herz schlug nicht mehr, als Angela Zaninetta ihn fand. Trotzdem begann sie sofort mit der Wiederbelebung – und hörte erst auf, als er nach über fünf Minuten wieder zu atmen begann. Ihre Hartnäckigkeit hat ihm das Leben gerettet.



Wir machen das Leben lebenswert

Wer wir sind. Warum es uns braucht. Was unsere Aufgabe ist. Und wie wir sie erledigen – ein kurzer Steckbrief der Kantonspolizei Zürich.

Recht und Gesetze sind Verhaltensnormen, die für alle gelten und von allen befolgt werden müssen. Die Geschichte der Menschheit zeigt zum einen, dass es solche Normen braucht, damit Menschen in Frieden und Sicherheit miteinander leben können. Und zum anderen, dass jemand dafür sorgen muss, dass Recht und Gesetze eingehalten werden. Dieser Jemand sind wir: Wir sorgen dafür, dass sich die Menschen auf dem Gebiet des Kantons Zürich sicher fühlen können – und machen so das Leben lebenswert. Unsere Arbeit besteht aus Prävention, Intervention und Repression. Will heissen: Wir beugen Gefahren vor, wir leisten Hilfe, und wir verfolgen Straftaten.

Sicherheit ist viel Arbeit

Der Kanton Zürich ist sehr dicht besiedelt. Er umfasst zwei Grossstädte mit über 100 000 Einwohnern sowie fast 170 weitere Städte und Dörfer. Die Agglomeration Zürich ist das grösste Ballungs-, Wirtschafts- und Finanzzentrum des Landes, ein multikultureller Schmelztiegel und dazu der wichtigste Verkehrsknotenpunkt mit dem grössten Flughafen. Entsprechend vielfältig und anspruchsvoll ist denn auch unsere Arbeit.

Ein modernes Dienstleistungsunternehmen

Die Kantonspolizei Zürich ist Teil der Sicherheitsdirektion des Kantons. Wir sind ein leistungsfähiger Dienstleistungsbetrieb mit rund 3800 Mitarbeitenden und einer zeitgemässen Struktur. Diese umfasst fünf Polizei-Hauptabteilungen und zwei zentrale Kommandobereiche. So können wir das breite Spektrum unserer Aufgaben effizient und flexibel bewältigen. Zugleich eröffnet diese Struktur unseren Mitarbeitenden eine Vielzahl interessanter Tätigkeiten. Und um diese geht es in dieser Broschüre.



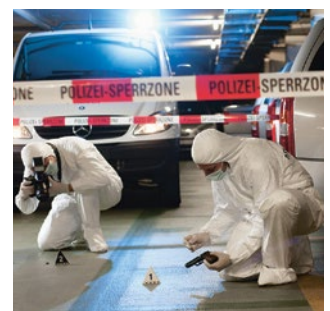
Prävention:

Unsere Kinder- und Jugendinstruktion macht die jüngsten Verkehrsteilnehmer sicherer.



Intervention:

Die Verkehrspolizei ist bei Unfällen im ganzen Kanton sofort zur Stelle.



Repression:

Die Kriminalpolizei ermittelt bei Straftaten aller Art.

Ein Auszug aus unserem Leitbild

Dafür stehen wir:

- Die Kantonspolizei Zürich übernimmt Verantwortung für die Sicherheit im Kanton Zürich. Als Kriminal-, Sicherheits- und Verkehrspolizei handelt sie gemäss den rechtlichen Grundlagen in den drei Aufgabengebieten Prävention, Intervention und Repression.
- Die Kantonspolizei Zürich ist bürgernah und innovativ. Dabei ist sie im ganzen Kanton präsent, handelt taktvoll, bestimmt und mit Augenmass und setzt sich aktiv mit Neuerungen auseinander.
- Die Kantonspolizei Zürich handelt vorausschauend und reagiert rasch und wirksam. Dabei stützt sie sich auf schlanke Arbeitsabläufe, klare Verantwortlichkeiten und auf die Grundsätze der Präventionsarbeit: offen, vernetzt, vorausschauend und einflussnehmend. Die Erfüllung der Aufgaben erfolgt immer nach den Grundsätzen der Gesetzmässigkeit und der Verhältnismässigkeit.
- Die Kantonspolizei Zürich geht voran und verbessert sich stetig. Dabei kommt modernen Arbeitsmitteln und kontinuierlicher Ausbildung sowie der Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern hohe Bedeutung zu.

Die Kriminalpolizei

Die Aufgabe der Kriminalpolizei ist die Aufklärung der gegen 100 000 Straftaten, die jedes Jahr im Kanton Zürich registriert werden – also zum Beispiel von Delikten gegen Leib und Leben, von Betäubungs- und Vermögensdelikten, von Sexualstraftaten sowie von Wirtschafts- oder organisierter Kriminalität. Eine eigene Abteilung widmet sich der Cyber-Kriminalität. Unsere Ermittler müssen nicht nur die Täter überführen, sondern auch Unschuldige entlasten. Die Kriminalpolizei arbeitet mit den modernsten technischen Hilfsmitteln. Und doch: Die wichtigsten Werkzeuge beim Aufklären von Verbrechen sind kriminalistischer Spürsinn, Intuition, taktisches Geschick sowie die Fähigkeit, die richtigen Schlüsse zu ziehen. Bei der Kripo arbeiten deshalb nur erfahrene Polizisten, die ihr Können schon unter Beweis gestellt haben.

Die Sicherheitspolizei

Diese Hauptabteilung hat ein ungewöhnlich vielseitiges Pflichtenheft: Sie sorgt unter anderem für Sicherheit und Ordnung, übernimmt Sicherungs- und Überwachungsaufgaben, beschafft im Auftrag des Bundes Informationen zur Inneren Sicherheit, bildet Polizeihunde aus, verfolgt Umweltsünder oder Software-Piraten, kontrolliert den Waffenhandel und führt das Polizeigefängnis auf dem Kasernenareal in Zürich. Zudem betreibt sie die Einsatzzentrale, bei welcher durchschnittlich alle zweieinhalb Minuten ein Notruf eingeht. Und auch die «Einsatzgruppe Diamant» gehört zur Sicherheitspolizei. Diese Sondereinheit kommt bei besonders gefährlichen Aktionen zum Einsatz – zum Beispiel bei Festnahmen von Gewalttätern, bei Geiselnahmen oder für den Schutz gefährdeter Personen.

Die Verkehrspolizei

Auf allen Strassen und Gewässern des Kantons für Sicherheit zu sorgen und die Verkehrsregeln durchzusetzen, ist die Aufgabe der Verkehrspolizei. Weitere Schwerpunkte sind die Eliminierung von Verkehrsunfall-Schwerpunkten und die Bekämpfung von Geschwindigkeitsexzessen. Die Verkehrspolizei betreibt zudem die Verkehrsleitzentrale in Zürich sowie Fachstellen für die Signalisation, das Verkehrsbussenwesen oder den Unfallfotodienst. Hinzu kommt die See-polizei mit Hauptquartier in Oberrieden; sie wird häufig zu Tauch-, Such- und Bergungsaktionen in der ganzen Schweiz gerufen.

Die Flughafenpolizei

Der Flughafen Zürich ist eine Welt für sich. Auf diesen 880 Hektaren übernimmt die Flughafenpolizei alle sicherheits-, grenz-, verkehrs- und kriminalpolizeilichen Aufgaben. Jährlich über 27 Millionen Passagiere, mehr als 430 000 Tonnen Fracht, fast 270 000 Flugbewegungen sowie ungefähr 27 000 Beschäftigte sorgen dafür, dass die Flughafenpolizei Tag für Tag alle Hände voll zu tun hat.

Die Regionalpolizei

Mehr als 400 Polizisten sind auf unseren rund 50 Polizeiposten auf dem ganzen Kantonsgebiet stationiert. Sie arbeiten eng mit den Gemeinde- und Stadtpolizeien zusammen und stehen im direkten Kontakt mit der Bevölkerung. Unsere Regionalpolizisten sind echte Allrounder und übernehmen in ihren Rayons alle Polizeiaufgaben. Dabei werden sie durch ihre Kollegen von der Verkehrs-, der Sicherheits- und der Kriminalpolizei unterstützt. Die fünf Verkehrszüge der Regionalpolizei patrouillieren mit ihren Fahrzeugen auf dem ganzen Kantonsgebiet und sind bei Verkehrsunfällen schnellstens zur Stelle.

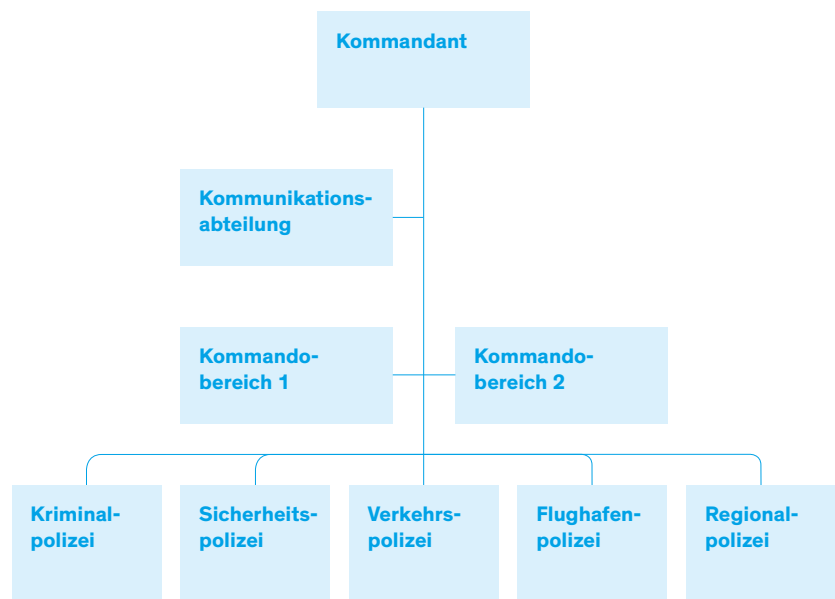
Die Kommandobereiche

Die fünf Polizeien sind auf eine leistungsfähige und reibungslos funktionierende Infrastruktur angewiesen. Für diese sorgen die beiden Kommandobereiche. Sie sind zum Beispiel verantwortlich für die Ausbildung und das Personalwesen, für die Prävention oder den Austausch mit Bevölkerungsgruppen anderer Kulturen sowie für die Kommunikations- und Informatikmittel, die gesamte Logistik, die Finanzen und die Immobilien.

Die Kommunikationsabteilung

Der Name ist Programm – diese Abteilung ist zuständig für die Medienarbeit der Kantonspolizei Zürich sowie für die interne Kommunikation. Die Kommunikationsabteilung informiert über polizeiliche Ereignisse und betreibt das öffentlich zugängliche Kriminalmuseum.

Die Organisation der Kantonspolizei Zürich



«Genau hier habe ich bei einer Zwillingengeburt assistiert.»

Es war an einem Sonntagmorgen und Thomas Senn auf Patrouille unterwegs, als er per Funk zu einem Notfall beordert wurde: Mitten auf der Autobahn brachte eine Frau Zwillinge zur Welt – ein Erlebnis, an das sich Thomas Senn gerne erinnert.



Gut genug sind nur die Besten

Warum das Auswahlverfahren für unsere Polizeischule so anspruchsvoll ist. Und was Sie erwartet, wenn Sie es bestehen.

Die Kantonspolizei Zürich hat wohl das breiteste Aufgabenspektrum aller Schweizer Polizeikorps – und stellt die höchsten Anforderungen an ihren Nachwuchs. Kein Zufall. Denn all die Spezialisten, die bei der Kriminalpolizei ermitteln, Drogenringe sprengen, Flugzeugentführungen verhindern, Bankräuber festnehmen, Geisterfahrer abbremsen, Wirtschaftsdelikte aufklären oder Präventionskampagnen entwickeln, stammen aus unseren eigenen Reihen.

Bei der Rekrutierung unseres Nachwuchses achten wir deshalb nicht nur auf die aktuellen Fähigkeiten. Sondern auch auf das Entwicklungspotenzial. Und deshalb sind für uns nur die Besten gut genug.

Doch schön der Reihe nach.

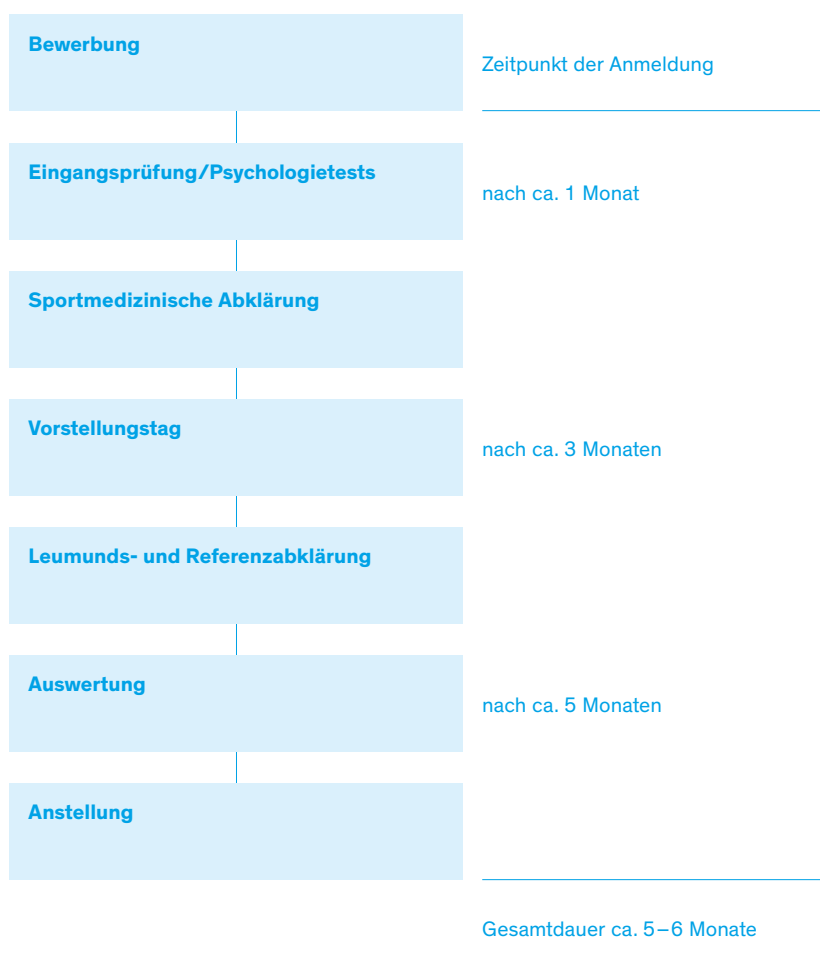
Erstens:

Das Auswahlverfahren

Wenn Sie sich für die Aufnahme in unser Polizeikorps bewerben, erwartet sie ein mehrstufiges Auswahlverfahren sowie eine gründliche Prüfung. So testen wir zum Beispiel Ihr Sprach- und Allgemeinwissen auf dem Niveau einer Lehrabschlussprüfung. Wie die Grafik zeigt, stellen wir Sie auch psychologisch und sportmedizinisch auf die Probe und nehmen Sie zudem bei einem Vorstellungstag unter die Lupe. Wir erwarten von Ihnen, dass Sie auch in heissen Situationen kühlen Kopf bewahren. Dazu braucht es persönliche Reife, Eigenverantwortung, Selbstständigkeit, geistige Beweglichkeit und gute Umgangsformen. Weiter verlangen wir von Ihnen Belastbarkeit, Selbstbeherrschung, körperliche Fitness und Teamfähigkeit. Übrigens: Die Erfahrung zeigt, dass viele Bewerbungen an nicht genügenden Deutschkenntnissen scheitern; durch gezielte Vorbereitung können Sie Ihre Erfolgschancen deutlich verbessern. Nach Eingang Ihrer Bewerbung vergehen im Schnitt vier bis fünf Monate, bis Sie von uns einen Anstellungsbescheid erhalten. Wenn Sie das Auswahlverfahren erfolg-

reich abgeschlossen haben, erhalten Sie einen befristeten Anstellungsvertrag für die 12 Monate dauernde Polizeischule. (Bei einer Absage können Sie sich übrigens frühestens nach acht Monaten noch einmal bewerben.)

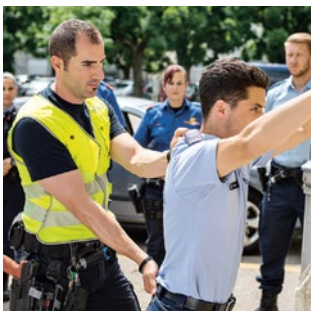
Das Auswahlverfahren





Schiessunterricht:

Training für den Ernstfall, der hoffentlich nie eintritt.



Kontrollieren:

Das richtige Vorgehen bei Personenkontrollen will gelernt und geübt sein. (Foto: André Wirz)

Zweitens:

Die Grundausbildung, Teil 1

Die Grundausbildung bei der Kantonspolizei Zürich dauert zwei Jahre und besteht aus zwei Teilen. Der erste ist die zwölfmonatige Zürcher Polizeischule ZHPS. Sie zählt zu den fundiertesten Polizei-Ausbildungen der Schweiz, ist ebenso gründlich wie praxisnah – und bildet den Grundstein Ihrer Karriere bei der Kantonspolizei Zürich. In der Polizeischule lernen Sie alles Wesentliche für Ihren Beruf: Rechtslehre, Kriminaltaktik und -technik, Fahndungs- und Einvernahmetaktik, Fahr-, Fahrzeug- und Kontrolltechnik, Funken, Schiessen, Selbstverteidigung, Psychologie, Community Policing, Fremdsprachen, Informatik, Staatsrecht, Erste Hilfe und vieles mehr. In dieser Zeit absolvieren Sie zudem einen Sportfachkurs sowie Wochenkurse bei der Verkehrs- und bei der Sicherheitspolizei.

Die Polizeischule umfasst drei jeweils rund vier Monate dauernde Ausbildungsmodulare. Im ersten vermitteln wir Ihnen die Rechtsgrundlagen Ihres Berufes. Im zweiten Modul liegt der Schwerpunkt auf dem theoretischen Praxisbezug.

Im dritten Ausbildungsmodul geht es um die Anwendung des bislang Gelernten: Sie absolvieren Praktika bei der Regionalpolizei sowie bei der Verkehrs- oder bei der Sicherheitspolizei. Begleitet durch erfahrene Polizisten lernen Sie so das Polizeihandwerk hautnah kennen.

Zudem erhalten Sie im dritten Ausbildungsmodul theoretisch den letzten Schliff und bereiten sich vor auf die Prüfung für den eidgenössischen Fachausweis «Polizist/in».

Nach bestandener Prüfung werden Sie in einer feierlichen Zeremonie vereidigt und ins Korps der Kantonspolizei Zürich aufgenommen.

In der Zwischenzeit sind zwölf Monate vergangen; Sie haben die Polizeischule abgeschlossen, die Prüfung für den eidgenössischen Fachausweis bestanden und einen unbefristeten Arbeitsvertrag erhalten. Und doch sind Sie erst in der Hälfte Ihrer Grundausbildung angelangt.

**Die Aufnahmebedingungen für Aspiranten
des Polizeikorps des Kantons Zürich**

Nationalität:	Schweizer Bürgerrecht
Schulbildung:	obligatorische Schulbildung nach den jeweiligen kantonalen Richtlinien
Berufsbildung:	Berufsabschluss mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis oder gleichwertige Ausbildung (Matura, Studierende mit ca. einjähriger Erwerbstätigkeit o.ä.); Tastaturschreiben und PC-Anwenderkenntnisse
Leumund:	tadelloser Leumund
Zeugnisse:	vollständige Schul- und Berufszeugnisse sowie Referenzen
Alter:	bei Bewerbungseingang mindestens 20 und höchstens 34 Jahre alt
Grösse:	Frauen ab 160 cm, Männer ab 170 cm
Sehschärfe:	uneingeschränktes Gesichtsfeld, Farbwahrnehmungsfähigkeit
Führerschein:	Kategorie B (Handschaltung)

Drittens:

Die Grundausbildung, Teil 2

Rein theoretisch sind Sie jetzt zwar schon ein «richtiger» Polizist respektive eine «richtige» Polizistin. Doch es fehlt Ihnen noch etwas vom Allerwichtigsten im Polizeiberuf: die praktische Erfahrung.

Zur Kompensation dieses Mankos absolvieren Sie deshalb das zweite Jahr Ihrer Grundausbildung als Praktikum bei der Flughafenpolizei-Einsatzabteilung (FPEA). Zuerst besuchen Sie den Fachkurs «Flughafen» und übernehmen danach im Schichtdienst grenz- und sicherheitspolizeiliche Aufgaben. Zum Beispiel kontrollieren Sie Passagiere, welche über den Flughafen Zürich in den Schengenraum einreisen oder von diesem wieder ausreisen. In der Grenzkontrolle überprüfen Sie die Reisekdokumente und suchen das Gespräch mit Reisenden aller Nationen. Zudem sorgen Sie im Flughafen für Sicherheit, Ruhe und Ordnung. Auf Ihren Patrouillen halten Sie die Augen offen nach Taschen- und Gepäckdieben, schreiten beschwichtigend ein, helfen weiter oder leisten Erste Hilfe – kurz: Sie gewinnen Routine und Sicherheit im Umgang mit gewöhnlichen und aussergewöhnlichen Situationen.

Den Abschluss Ihrer zweijährigen Grundausbildung bildet eine interne Schlussprüfung. Dabei testen wir Ihre praktischen Kenntnisse und Fertigkeiten sowie Ihr Betriebs- und Organisationswissen. Nach Bestehen dieser letzten Hürde haben Sie es geschafft und Ihre Grundausbildung bei der Kantonspolizei Zürich erfolgreich abgeschlossen – herzliche Gratulation!

Die Grundausbildung bei der Kantonspolizei Zürich

	Dauer	Total
Modul 1: Grundlagen	4 Monate	
Modul 2: Praxisbezug	4 Monate	
Zwischenvereidigung		
Modul 3: Praktikum und Prüfungsvorbereitung	4 Monate	
Eidgenössische Berufsprüfung		
Vereidigung als Kantonspolizist/in		
	Teil 1	12 Monate
Fachkurs Flughafen	1 Monat	
Flughafenpolizei-Einsatzabteilung (FPEA)	11 Monate	
Interne Schlussprüfung		
	Teil 2	12 Monate
	Gesamtdauer	24 Monate

«Genau hier haben wir den Mörder verhaftet.»

Wenn ein Mensch umgebracht wird, muss jemand die Konsequenzen dafür tragen, findet Brigitte Schlegel. Deshalb hat sie auch in diesem Fall hartnäckig und mit viel Geduld die Hintergründe der Tat und die Motive des Täters ermittelt.



Wir offerieren mehr als unregelmässige Arbeitszeiten

Wie es nach der Grundausbildung weitergeht und wohin Sie die Laufbahn bei der Kantonspolizei Zürich im Laufe der Jahre führen kann und wird.

Wie in jedem Beruf, gibt es auch bei der Polizeiarbeit einfachere und weniger einfache Aufgaben. Die Profiltiefe eines Autoreifens zum Beispiel lässt sich in der Regel leichter ermitteln als der Drahtzieher eines Drogenrings. Es dürfte auch einleuchten, dass es für die Reifenkontrolle weniger Berufserfahrung und Fachkenntnisse braucht als für das Überführen von Rauschgiftschmugglern. Nur logisch, setzen wir unsere Neulinge nicht als erstes bei der Drogenfahndung ein...

Erfahrung ist eine Frage der Zeit und somit eine Alterserscheinung. Das Dienstalter spielt eine zentrale Rolle für die Entwicklung Ihrer Laufbahn in unserem Korps. Wir planen die vier nächsten Phasen Ihrer Kar-

riere nämlich so, dass Sie zuerst als Allrounder all die Erfahrungen sammeln, von denen Sie später in einer spezialisierten Tätigkeit profitieren.

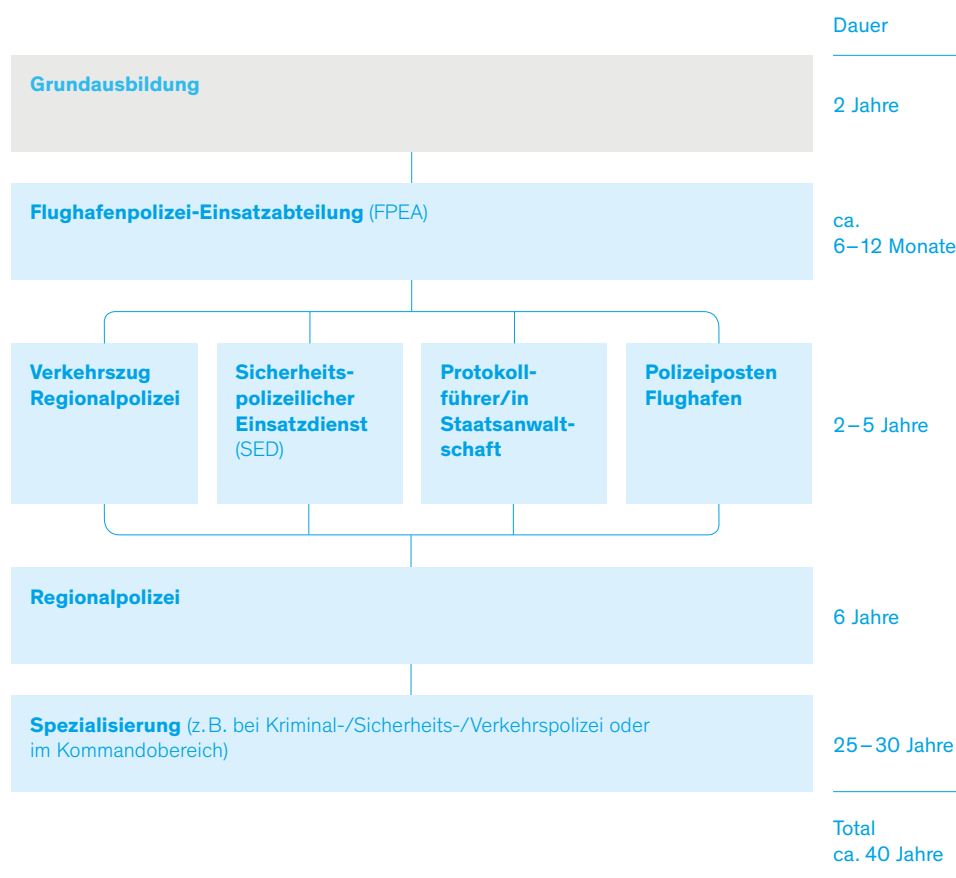
Phase 1: Flughafen

Nach der Grundausbildung arbeiten Sie weiterhin bei der Einsatzabteilung der Flughafenpolizei (FPEA). In Ihrem Pflichtenheft stehen grenz- und sicherheitspolizeiliche Aufgaben – zum Beispiel die Passkontrolle der ein- und ausreisenden Passagiere, die Sicherung des 880 Hektaren grossen Flughafengeländes, Verkehrskontrollen sowie die Intervention bei unterschiedlichen Ereignissen.



Der erste Laufbahnschritt:
Nach der Grundausbildung arbeiten Sie bei der Flughafenpolizei.
(Foto: André Wirz)

Die Laufbahn bei der Kantonspolizei



Jörg Guggisberg, Diensthundeführer
Bei der Kantonspolizei Zürich seit 1995

«Genau hier hat mein Hund der Frau das Leben gerettet.»

Es war Februar und weit unter Null.
Die Frau trug nur ein Pyjama und hatte
sich mitten in der Nacht im Wald
verirrt. Jörg Guggisberg und sein
Personenspürhund Baron fanden sie
bewusstlos unter einem Baum,
weitab vom Weg. Ohne Barons feine
Nase hätte sie nicht überlebt.



Phase 2:

SED, Streifenwagen, Staatsanwaltschaft oder Flughafen

Nun stehen Sie vor der Entscheidung, wie es mit Ihrer Laufbahn weitergehen soll. Sie können bei der FPEA bleiben oder sich auf eine freie Stelle bewerben – entweder beim Sicherheitspolizeilichen Einsatzdienst (SED), bei der Verkehrspolizei, als Protokollführer bei der Staatsanwaltschaft oder auf dem Polizeiposten des Flughafens. Beim SED kommen Sie vor allem an polizeilichen Brennpunkten sowie in den Hauptbahnhöfen Zürich und Winterthur zum Einsatz. Bei der Arbeit in einem Verkehrszug erfahren Sie im Streifenwagen mehr über Land und Leute. Bei der Staatsanwaltschaft wiederum vertiefen Sie Ihre Kenntnisse über Recht und Gesetz sowie über Verhöre und Verfahren – wichtig, wenn Sie damit liebäugeln, später einmal zur Kriminalpolizei zu wechseln. Und auf dem Polizeiposten des Flughafens bearbeiten Sie die unterschiedlichsten Fälle und lernen, was es heisst, auf Posten zu sein. Ganz egal, ob Sie sich für Flughafen, Staatsanwaltschaft, SED oder Verkehrspolizei entscheiden: Sie werden in dieser Phase wichtige Erfahrungen für Ihre weitere Karriere sammeln.

Phase 3:

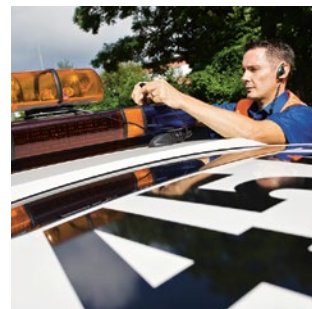
Im Kanton stationiert

Seit dem Abschluss Ihrer Grundausbildung sind inzwischen zwei bis sieben Jahre vergangen. Nun sind Sie reif für einen neuen Posten – im wahrsten Sinne des Wortes. Denn Phase 3 Ihrer Laufbahn führt Sie zur Regionalpolizei. Dort übernehmen Sie als Stationierter auf einem Polizeiposten sämtliche Polizeiaufgaben in Ihrem Rayon. Sie sorgen also für Ruhe und Ordnung, klären Straftaten auf und stehen im engen Kontakt mit der Bevölkerung (die Sie zum Beispiel bei Präventionsmassnahmen gegen Einbrüche beraten). So wird Ihr Erfahrungsschatz immer grösser und tiefer – und das tagtäglich während der rund sechs Jahre, die Sie bei der Regionalpolizei verbringen.

Phase 4:

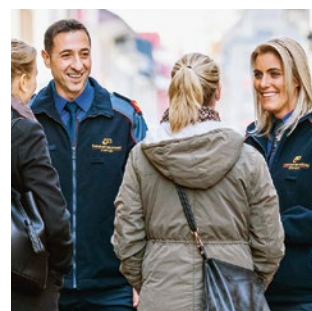
Aus Allroundern werden Spezialisten

Seit Ihrem ersten Tag in der Polizeischule sind nunmehr elf, zwölf Jahre vergangen, und aus Ihnen ist mittlerweile ein richtiger Polizei-Allrounder geworden. Sie wissen in allen Aspekten der Polizeiarbeit, wie der Hase läuft. Höchste Zeit deshalb für die nächste Phase Ihrer Laufbahn. Denn jetzt sind Sie erfahren genug, um sich zu spezialisieren. Zum Beispiel für die Arbeit bei der Kriminalpolizei, bei einer der vielen Abteilungen der Sicherheitspolizei, bei der Verkehrspolizei oder in den Kommandobereichen.



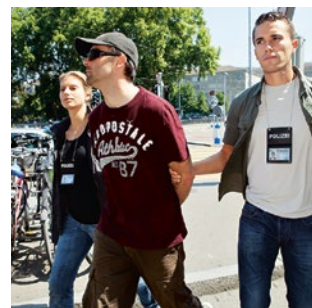
Der zweite Laufbahnschritt:

Verkehrspolizei, Sicherheitspolizeilicher Einsatzdienst oder Protokollführer bei der Staatsanwaltschaft.



Der dritte Laufbahnschritt:

Bei der Regionalpolizei pflegen Sie den Kontakt mit der Bevölkerung.
(Foto: André Wirz)



Der vierte Laufbahnschritt:

Die Spezialisierung führt Sie zum Beispiel zur Kriminalpolizei.

«Genau hier haben wir die Menschenschmugglerin verhaftet.»

Auf dem Flug aus Bangkok sei eine verdächtige Frau, lautete der Tipp. Urs Schellenberg wartete am Gate und vermutete Drogen. Doch die Frau schmuggelte nicht Rauschgift, sondern Menschen – und dank seiner Intuition konnte er neben der Schmugglerin auch das «Schmuggelgut» dingfest machen.



Eine Nebenaufgabe ist keine Nebensache

Nach der Grundausbildung können Sie eine Nebenaufgabe übernehmen und so Ihren ohnehin schon spannenden Beruf noch abwechslungsreicher machen. Verfügen Sie über didaktisches Geschick? Dann können Sie diese Fähigkeit zum Beispiel als Instruktor beim Schiess-, Sport- oder Selbstverteidigungsunterricht einbringen. Oder haben Sie ein Faible für Vierbeiner? Dann können Sie als Diensthundeführer einen Polizeihund ausbilden, der bei Ihnen lebt und gemeinsam mit Ihnen Dienst leistet. Oder sind Sie überdurchschnittlich fit und mutig? Dann verfügen Sie über beste Voraussetzungen, um bei der «Einsatzgruppe Diamant» mitzutun; diese Sondereinheit wird für besonders heikle Aufgaben und für den Personenschutz aufgebildet.

Abwechslung inbegriffen

Bei der Kantonspolizei Zürich verlaufen keine zwei Tage gleich – und auch keine zwei Karrieren. Das liegt daran, dass unsere Aufgaben und die Interessen unserer Polizisten so vielfältig sind. Suchen Sie eine neue Herausforderung? Dann müssen Sie als Polizist nicht den Arbeitgeber wechseln, sondern nur die Abteilung. Es gibt wohl kaum einen Betrieb, der Ihnen ein solch breites Spektrum an beruflichen Perspektiven bieten kann wie die Kantonspolizei Zürich. Je nach Know-how und Können, Eignung und Erfahrung, Leistung und Lust können Sie es bei uns sehr weit bringen. Und dabei auch alt werden. Im Schnitt dauert die Laufbahn bei der Kantonspolizei Zürich rund 40 Jahre. Über 95 Prozent unserer Polizisten bleiben uns bis zur Pensionierung treu. Weil ihnen der Polizeiberuf so gut gefällt. Mit all seinen Sonnen- und Schattenseiten, mit seiner guten Bezahlung und den attraktiven Sozialleistungen und mit seinen vielfältigen Perspektiven.



Nebenaufgabe, Beispiel 1:

Nach der Grundausbildung können Sie sich bei der «Einsatzgruppe Diamant» bewerben.



Nebenaufgabe, Beispiel 2:

Unsere Diensthundeführer bilden ihre Vierbeiner selber aus. (Foto: André Wirz)

Und jetzt – wie weiter?

Das Schlusswort, das hoffentlich nicht das letzte Wort ist – sondern der Anfang einer guten Zusammenarbeit.

Aktuelle Angaben
über Monatslöhne,
Informationsabende usw.
finden Sie auf
www.kapo.zh.ch/jobs

Wenn Sie die bisherigen 17 Seiten dieser Broschüre gelesen haben, wissen Sie jetzt ziemlich gut Bescheid, was Sie als Polizist bei der Kantonspolizei Zürich erwartet – nämlich vielerlei. Und auch, was die Kantonspolizei Zürich Ihnen als Polizist alles zu bieten hat – nämlich allerhand.

Interessiert Sie die Aufgabe, reizt Sie die Perspektive? Bewähren Sie sich gerne in schwierigen Situationen, wachsen Sie an anspruchsvollen Aufgaben? Möchten Sie beruflich gefordert und gefördert werden? Erfüllen Sie die Aufnahmebedingungen? Stört es Sie nicht, unregelmässig zu arbeiten – und schon während der Ausbildung gut bezahlt zu werden?

Dann sollten wir uns kennenlernen. Das geht ganz einfach – auf www.kapo.zh.ch/jobs können Sie sich online bewerben.

Oder möchten Sie zuerst noch mehr wissen? Kein Problem – rufen Sie uns einfach an: 044 247 35 35. Oder besuchen Sie eine unserer Informationsveranstaltungen. Oder kommen Sie auf einen Posten der Kantonspolizei Zürich und fragen Sie dort Ihre vielleicht künftigen Kollegen. So oder so werden Ihre Fragen gern und kompetent beantwortet.

Wir freuen uns auf Sie!

«Genau hier hatte ich eines meiner lustigsten Erlebnisse.»

«Sag schön Danke», rief Philipp Herzog dem Fünfjährigen zu, als alle Autos standen und der Kindergärtler alleine über den Fussgängerstreifen ging. Der nahm seinen Verkehrsinstruktor wörtlich und wollte dem Autofahrer dankend die Hand schütteln...





Kantonspolizei Zürich
Postfach
8021 Zürich
www.kapo.zh.ch
Facebook: /polizeiZH
Twitter: @KapoZuerich

Es gibt viel zu tun

Sicherheitsberufe und zivile Anstellungen
bei der Kantonspolizei Zürich



Die Kantonspolizei Zürich offeriert Ihnen vielfältige Tätigkeiten im Dienst der öffentlichen Sicherheit.

Sie interessieren sich für Sicherheit – und suchen einen interessanten Job? Das trifft sich gut. Denn uns geht die Arbeit nie aus – deshalb haben wir auch immer attraktive Stellen zu besetzen.

Unser Auftrag ist die Sicherheit der Menschen im Kanton Zürich. Wir erfüllen ihn mit einem Korps von gut 2200 bestens ausgebildeten Polizistinnen und Polizisten¹.

Daneben übernehmen wir eine Reihe von weiteren Aufgaben. Zu diesen gehören zum Beispiel die Passagier- und Gepäckkontrolle sowie die Grenzkontrolle am Flughafen Zürich. Die Bewachung und der Transport von Gefangenen. Der Unterhalt unserer Infrastruktur. Oder Funktionen, für die es eine spezielle, nicht-polizeiliche Fachausbildung braucht. Diese und weitere wichtige Aufgaben übernehmen bei uns Sicherheitsassistenten, Sicherheitsbeauftragte und zivile Angestellte.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über unser Angebot an Sicherheitsberufen – aber auch mehr über die Kantonspolizei Zürich als Arbeitgeberin mit vielseitigen Aufgaben, spannenden Perspektiven, zeitgemässen Salären und attraktiven Sozialleistungen.

Es freut uns, wenn Sie in dieser Broschüre genau die berufliche Herausforderung finden, die Sie schon lange gesucht haben.

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.

Inhalt

- 3 Das Vorwort
- 4 Die Kantonspolizei Zürich
- 6 Zivile Anstellungen
- 8 Die Sicherheitsassistenten
Polizeigefängnisabteilung
- 10 Die Sicherheitsassistenten
Grenzkontrolle
- 12 Die Sicherheitsbeauftragten
der Flughafenpolizei
- 14 Das Schlusswort

¹Um den Text kurz und lesbar zu halten, verwenden wir in der Folge jeweils nur die männliche Form von Begriffen. Diese schliesst jedoch immer, wenn es sich um eine Person handelt, die weibliche Form mit ein.



Wir machen das Leben lebenswert

Wer wir sind. Warum es uns braucht. Was unsere Aufgabe ist. Und wie wir sie erfüllen – ein kurzer Steckbrief der Kantonspolizei Zürich.

Recht und Gesetz gelten für alle – und müssen von allen eingehalten werden. Mit unserer Arbeit sorgen wir dafür, dass sich die Menschen auf dem Gebiet des Kantons Zürich sicher fühlen können. Dabei basiert unsere Arbeit auf drei Pfeilern: Prävention, Intervention, Repression – wir beugen Gefahren vor, wir leisten Hilfe, und wir verfolgen Straftaten.

Sicherheit gibt Arbeit

Der Kanton Zürich ist sehr dicht besiedelt. Er umfasst zwei Grossstädte mit über 100 000 Einwohnern sowie fast 170 weitere Dörfer und Städte. Die Agglomeration Zürich ist das grösste Ballungs-, Wirtschafts- und Finanzzentrum des Landes, ein multi-kultureller Schmelztiegel und dazu der wichtigste Verkehrsknotenpunkt mit dem grössten Flughafen der Schweiz. Entsprechend vielfältig und anspruchsvoll ist denn auch unsere Arbeit.

Ein modernes

Dienstleistungsunternehmen

Die Kantonspolizei Zürich ist ein leistungsfähiger Betrieb mit rund 3800 Mitarbeitenden und einer zeitgemässen Struktur. Die fünf Polizei-Hauptabteilungen (Kriminal-, Sicherheits-, Verkehrs-, Flughafen- und Regionalpolizei) werden unterstützt durch zwei zentrale Kommandobereiche sowie die beiden Abteilungen für Prävention und Kommunikation. So können wir das breite Spektrum unseres Auftrags effizient, effektiv und flexibel bewältigen. Zugleich eröffnet diese Struktur unseren Mitarbeitenden eine Vielzahl interessanter Tätigkeiten. Um diese geht es in dieser Broschüre.



Prävention:

Unsere Kinder- und Jugendinstruktion macht die jüngsten Verkehrsteilnehmer sicherer.



Intervention:

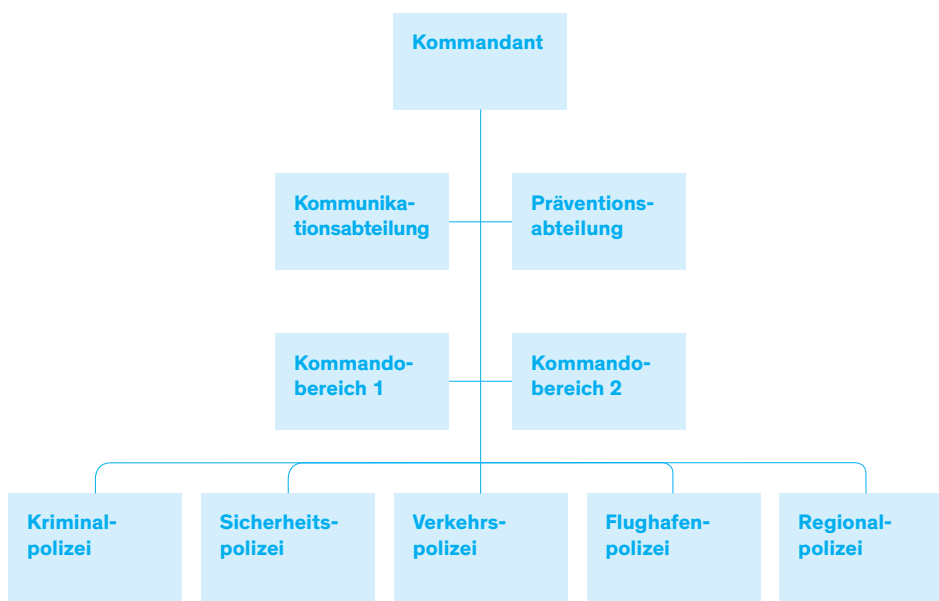
Die Verkehrspolizei ist bei Unfällen im ganzen Kanton sofort zur Stelle.



Repression:

Die Kriminalpolizei ermittelt bei Straftaten aller Art.

Die Organisation der Kantonspolizei Zürich



Kontakt:

Unsere Polizisten sorgen auch im Flughafen Zürich für Sicherheit.



Damit unsere Polizisten effizient arbeiten können, vertrauen wir viele Arbeiten unseren Zivilisten an.

Eine leistungsfähige und reibungslos funktionierende Infrastruktur ist unerlässlich, damit wir unser breit gefächertes Aufgabenspektrum bewältigen können.

Unsere Dienstfahrzeuge zum Beispiel müssen jederzeit und unter allen Umständen einsatzbereit sein. Von unseren Funk- und Computersystemen erwarten wir höchste Zuverlässigkeit; entsprechend anspruchsvoll sind der Unterhalt und die laufenden Aktualisierungen auf den neusten Stand der Technik. Ein anderes Beispiel: Damit die Kriminalpolizei Wirtschaftsverbrechen aufklären kann, brauchen wir Finanzexperten, die rasch erkennen, ob und wie eine Bilanz gefälscht wurde.

Diese und viele weitere Aufgaben in der Logistik, im Rechnungswesen, in der Informatik oder im Sekretariat vertrauen wir unseren über 200 zivilen Angestellten an. Sie tragen mit ihrem Fachwissen, ihrer Gewissenhaftigkeit und ihrem Engagement entscheidend dazu bei, dass unsere Polizisten ihre Aufgaben erfüllen können – und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit im Kanton Zürich.

Zivile Stellen schreiben wir jeweils mit einem auf die entsprechende Position abgestimmten Anforderungsprofil öffentlich aus.

Anstellungsbedingungen für Zivilangestellte:

Nationalität:	Schweizer, EU- oder EFTA-Bürgerrecht, Ausländerausweis B/C
Sprachen:	Schweizerdeutsch mündlich sowie Fremdsprachen nach individueller Stellenausschreibung
Berufsbildung, Alter:	gemäss individueller Stellenausschreibung
Leumund:	tadelloser Leumund
Zeugnisse:	vollständige Schul- und Berufszeugnisse sowie Referenzen

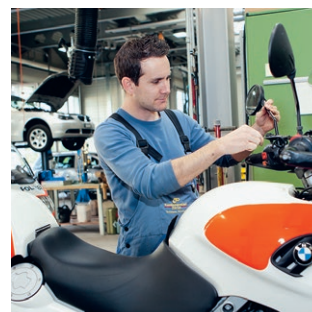
Schmeckt:

Auch für das leibliche Wohl sorgen bei uns Zivilangestellte.



Passt:

Im Materialdienst nehmen zivile Angestellte Mass.



Läuft:

Zivilisten sorgen dafür, dass unsere Fahrzeuge stets einsatzbereit sind.



Analysiert:

Beim Forensischen Dienst haben zivile Angestellte schon zur Aufklärung manchen Verbrechens beigetragen.



Sicherheitsassistent Polizeigefängnisabteilung

Für die Arbeit bei der Polizeigefängnisabteilung braucht es innere Ruhe, Selbstbeherrschung und grosse Belastbarkeit.

Rund 12000 Personen werden jedes Jahr auf dem Gebiet des Kantons Zürich verhaftet. Und jede dieser Festnahmen führt als erstes ins Polizeigefängnis der Kantonspolizei Zürich. Dort werden die Festgenommenen registriert und später dem Zwangsmassnahmengericht vorgeführt. Je nach Entscheidung bleiben sie inhaftiert und werden in ein Untersuchungsgefängnis überführt.

Zuständig für das Polizeigefängnis ist die Sicherheitspolizei, präziser: die Polizeigefängnisabteilung der Sicherheitspolizei. Für die Sicherheitsassistenten der Polizeigefängnisabteilung suchen wir Frauen und Männer, die nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen sind. Die Arbeit stellt hohe Anforderungen an die psychische und physische Stabilität, denn Sie haben es mit Menschen zu tun, die soeben ihre Freiheit verloren haben. Verlangt werden Ausgeglichenheit, hohe Belastbarkeit, Selbstbeherrschung sowie die Fähigkeit, mit Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen und sozialen Schichten umgehen zu können.

Bei der Sicherheitsassistenten der Polizeigefängnisabteilung sind Sie je nach Einsatz bewaffnet und arbeiten in Uniform. Sie werden im Rotationsprinzip in den drei Arbeitsbereichen der Polizeigefängnisabteilung eingesetzt: in der Haftkoordination, im Trans-

portdienst und im Gefängnisdienst. Sie arbeiten im Schichtdienst, also auch nachts, an Wochenenden und an Feiertagen.

Die Ausbildung

Die theoretische und praktische Grundausbildung dauert 12 Wochen; während dieser Zeit erhalten Sie den vollen Lohn. Die Ausbildung ist modular aufgebaut und wird mit Prüfungen abgeschlossen (Promotionsordnung).

Ausbildungsmodul 1: Während rund sechs Wochen erhalten Sie im Vollzeitunterricht Ihre Grundausbildung für die Arbeit als Sicherheitsassistent.

Ausbildungsmodul 2: Das zweite Ausbildungsmodul dauert ungefähr fünf Wochen; es besteht aus einem begleiteten Praktikum mit dem Titel «Integrative Arbeit».

Ausbildungsmodul 3: Im dritten und letzten Teil Ihrer Grundausbildung ergänzen wir etwa eine Woche lang Ihre theoretischen Kenntnisse und bereiten Sie auf die Zertifizierungsprüfungen vor.

Versierte, erfahrene Mitarbeiter führen Sie in der anschliessenden, rund drei Monate dauernden Nachausbildung gründlich in den praktischen Berufsalltag ein.



Sauber:

Die Sicherheitsassistenten sorgen dafür, dass nichts Verbotenes ins Polizeigefängnis gelangt.



Mahlzeit:

Die Verpflegung der Insassen gehört auch zu den Aufgaben der Sicherheitsassistenten.



Willkommen:

Der Dienst am Empfang der Polizeikaserne ist kurzweilig und abwechslungsreich.

Anstellungsbedingungen für die Sicherheitsassistenten der Polizeigefängnisabteilung:

Nationalität:	Schweizer Bürgerrecht
Sprachen:	Schweizerdeutsch mündlich, Fremdsprachen von Vorteil
Berufsbildung:	anerkannter Berufsabschluss SBFI oder gleichwertige Ausbildung
Leumund:	tadelloser Leumund
Zeugnisse:	Fähigkeitsausweis, Schul- und komplette Berufszeugnisse sowie Referenzen
Gesundheit:	gute Fitness
Alter:	25 bis etwa 45 Jahre
Grösse:	Männer ab ca. 170 cm, Frauen ab ca. 160 cm
Führerschein:	Kategorie B (Handschrift)

Unterwegs:

Der Transport von Gefangenen ist eine der Hauptaufgaben der Polizeigefängnisabteilung.



Sicherheitsassistent Grenzkontrolle

Möchten Sie dafür verantwortlich sein,
dass nur jene Personen ein- und ausreisen,
die es auch dürfen?

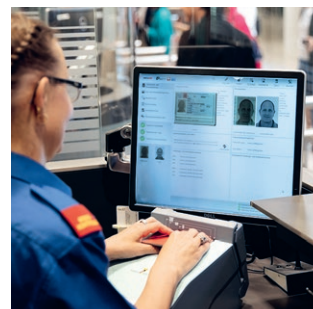
Bei der Grenzkontrolle am Flughafen erwartet Sie eine vielfältige und anspruchsvolle Arbeit. Zu Ihren Aufgaben gehören unter anderem das Beobachten und Kontrollieren von Personen sowohl bei der Einreise in die Schweiz respektive in den Schengen-Raum als auch bei der Ausreise. Sie fragen nach dem Grund der Reise und des Aufenthalts und beurteilen, ob die Antworten glaubwürdig sind. Sie überprüfen, ob die Reisedokumente anerkannt, echt und gültig sind und ob das Foto im Pass mit der Person übereinstimmt. Dabei benutzen Sie modernste Technologien und haben zudem Zugriff auf polizeiliche Fahndungsregister. Es liegt in Ihrer Kompetenz, die Ein- respektive Ausreise zuzulassen oder eine weitere Überprüfung anzuordnen.

Für diese Arbeit suchen wir Frauen und Männer mit einem hohen Mass an Selbstbewusstsein, rascher Auffassung und viel Menschenkenntnis. Sie haben es mit Menschen aus aller Welt zu tun und müssen sich deshalb gut auf Englisch verständigen können. Obwohl Sie bei der Arbeit meist sitzen, verlangen wir von Ihnen nicht nur psychi-

sche, sondern auch physische Belastbarkeit. Zudem sollten Sie während längerer Zeit konzentriert arbeiten können und über Computeranwendungskenntnisse verfügen. Sie arbeiten im Schichtdienst, also auch nachts, an Wochenenden und an Feiertagen.

Die Ausbildung

Die neun Wochen dauernde Ausbildung umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. Sie erhalten während dieser Zeit den vollen Lohn. Der theoretische Teil umfasst Fächer wie Einreisevorschriften, Ausreisepapiere, Recht, Organisation und Ortskenntnisse. Sie absolvieren mindestens zwei Prüfungen, welche Sie zur Ausübung ihrer anspruchsvollen und verantwortungsvollen Berufstätigkeit berechtigen. Im anschliessenden Praktikum begleiten Instruktoren Sie während mehrerer Wochen in der täglichen Praxis.



Gesucht?

Bei der Grenzkontrolle prüfen Sie auch, ob jemand zur Fahndung ausgeschrieben ist.



Vergleichstest:

Entspricht die Person den im biometrischen Pass gespeicherten Daten?

Anstellungsbedingungen für die Sicherheitsassistent Grenzkontrolle:

Nationalität:	Schweizer Bürgerrecht
Sprachen:	Deutsch, gute mündliche Englischkenntnisse, weitere Fremdsprachen von Vorteil
Berufsbildung:	anerkannter Berufsabschluss SBFJ oder gleichwertige Ausbildung
Gesundheit:	körperliche Belastbarkeit, einwandfreies Farbwahrnehmungsvermögen
Leumund:	tadelloser Leumund
Zeugnisse:	Fähigkeitsausweis, Schul- und komplette Berufszeugnisse sowie Referenzen
Alter:	35 bis 59 Jahre

Aufgepasst:

Bei der Grenzkontrolle überprüfen Sie, wer ein- und ausreisen darf – und wer nicht.



Sicherheitsbeauftragte der Flughafenpolizei (SBF)

Ohne unsere SBF wäre die Luftfahrt wesentlich weniger sicher, denn sie kontrollieren alle Personen, die am Flughafen einchecken, arbeiten oder zuschauen.

Als SBF leisten Sie einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit im Flugbetrieb. Sie stellen sicher, dass weder Waffen, Sprengstoffe noch andere gefährliche Gegenstände durch Passagiere, Zuschauer oder Personal in oder an ein Flugzeug gelangen. Sie kontrollieren die Passagiere, Crews, Zuschauer und Angestellte des Flughafens Zürich sowie deren Gepäck. Wie wichtig diese Aufgabe ist, zeigt sich auch an den rund 80 000 verbotenen Gegenständen, welche die SBF jedes Jahr abnehmen.

Suchen Sie eine Aufgabe mit einem Teilpensum zwischen 50 und 80% und wollen Sie Ihren Teil zur Sicherheit am grössten Schweizer Flughafen beitragen? Sind Sie pflichtbewusst und pünktlich, verfügen Sie über gute Umgangsformen und haben ein Flair für Sprachen? Sind Sie bereit, auch an Wochenenden und Feiertagen zu arbeiten und Früh- oder Spätdienst zu leisten? Falls ja, sind Sie bei uns richtig. Sie arbeiten im Stundenlohn und erhalten attraktive Sozialleistungen, vergünstigte Verpflegung sowie Zulagen für Nacht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit. Bei den Passagierkontrollen

arbeiten Sie in Fünfertams. Eine Schicht dauert rund sieben Stunden.

Die Ausbildung

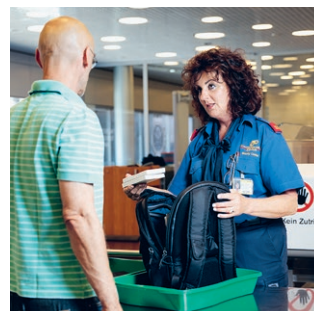
Der Grundkurs SBF dauert fünf Wochen und wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Die Ausbildung beinhaltet Themenbereiche wie: Screenertraining, rechtliche Grundlagen, gefährliche / verbotene Gegenstände, Verhalten in aussergewöhnlichen Situationen, Umgang mit Menschen. Während dieser Zeit bezahlen wir Ihnen selbstverständlich den vollen Lohn.

Nach fünf Wochen Praxis an der Front absolvieren Sie die Erstzertifizierung. Im Auftrag des Bundesamtes für Zivilluftfahrt prüfen wir Ihr Fachwissen und Ihre Fähigkeiten bei der Interpretation von Röntgenbildern. Der erfolgreiche Abschluss befähigt Sie, die anspruchsvolle Aufgabe als SBF mit all ihren Facetten zu erfüllen. Durch regelmässige Weiterbildungen halten wir Sie immer auf dem neusten Wissensstand.



Durchblick:

Auch das aufgegebene Gepäck wird mit Röntgenstrahlen und Adleraugen kontrolliert.



Verboten:

Die SBF nehmen jedes Jahr rund 80 000 verbotene Gegenstände ab.

Anstellungsbedingungen für Sicherheitsbeauftragte der Flughafenpolizei:

Nationalität:	Schweizer Bürgerrecht
Sprachen:	gute Deutschkenntnisse, Englisch mündlich, weitere Fremdsprachen von Vorteil
Gesundheit:	körperliche Belastbarkeit, einwandfreies Hör- und Farbwahrnehmungsvermögen, gutes räumliches Denk- und Unterscheidungsvermögen
Leumund:	tadelloser Leumund
Zeugnisse:	Fähigkeitsausweis, Schul- und komplette Berufszeugnisse sowie Referenzen
Alter:	20 bis 54 Jahre



Spurensuche:

Mit modernen Analysegeräten checken die SBF auf Rückstände von Sprengstoff.

Sauber?

Fünfertams kontrollieren jede Person samt Gepäck, die von der Landseite zur Luftseite des Flughafens gelangen will.

Und jetzt – wie weiter?

Das Schlusswort, das hoffentlich nicht das letzte Wort ist –
sondern der Anfang einer guten Zusammenarbeit.

Wenn Sie diese Broschüre von vorn bis hinten gelesen haben, danken wir Ihnen für Ihr Interesse. (Falls Sie unseren Prospekt von hinten nach vorn durchgehen, ist das hier kein Schlusswort, sondern eine Begrüssung – in diesem Fall wünschen wir Ihnen noch eine gute Lektüre!)

So oder so hoffen wir, Sie für eine Tätigkeit bei der Kantonspolizei Zürich gewinnen zu können.

Können Sie sich eine berufliche Zukunft bei uns vorstellen? Dann lesen Sie bitte noch einmal die Anstellungsbedingungen des Berufsbildes, für das Sie sich interessieren. Beachten Sie, dass wir für die Tätigkeiten in Uniform (Sicherheitsassistentz Polizeige-

fängnis, Sicherheitsassistentz Grenzkontrolle sowie Sicherheitsbeauftragte der Flughafenpolizei) das Schweizer Bürgerrecht sowie einen einwandfreien Leumund voraussetzen.

Verfügen Sie über beides? Dann sollten wir uns kennenlernen. Das geht ganz einfach – auf www.kapo.zh.ch/jobs können Sie sich online bewerben.

Haben Sie noch Fragen? Die beantworten wir Ihnen natürlich gerne. Am besten greifen Sie zum Telefon – Sie erreichen uns unter 044 247 35 35.

Wir freuen uns auf Sie!

Aktuelle Angaben über Informationsabende,
Monats- und Stundenlöhne usw. finden Sie
auf www.kapo.zh.ch/jobs



Kantonspolizei Zürich
Postfach
8021 Zürich
www.kapo.zh.ch
Facebook: /PolizeiZH
Twitter: @KapoZuerich